

Kreuz und Quer.

Schwierigkeiten eines delikaten Berufs. — Bismard-Jeier
Macht, nicht Politik, Mittel!

Wenn ein Journalist etwas schreibt — ganz gleich, was es ist, ein Feuilleton, einen Lokalbericht einen Leitartikel — so entsteht das, was nachher die Leser zu Gesicht bekommen, aus drei Komponenten: erstens aus dem, was der Journalist kann, zweitens aus dem, was er will, drittens aus dem, was er darf. Das Darfens brems das Können, das Können brems das Wollen, und das Wollen kommt mit dem Darfens in Konflikt. Hier liegt der tragische Humor im Journalistenberuf. Niemand kann rechtlos herauslesen aus einem Artikel, was der, der diesen Artikel schrieb, in Wahrheit für ein Feuilleton, was er will, noch was er kann, noch was er darf; denn dazu, aus dem Resultat die einzelnen Bestandteile herauszukristallisieren, dazu gehört eine ganz besondere Chemie. Das sollten die Bedenken, die sich täglich über ihre Zeitung erheben.

Was das für ein Gieritz ist, den der vorsichtige und gemäßigste Zeitungsmensch täglich aufzuführen muß — das bekommt man in keinem Birkus zu sehen.

Im Gespräch ist die Sachlage so, daß auch die einseitige, böswillige, heftige Aeußerung eines Menschen für gewöhnlich nicht abel genommen wird. Das aber, was ein Journalist sagt, wird, es mag noch so wohl ertönen sein und im Ausdruck vorsichtig gehalten, gelesen und nur allzu gern getabelt. — Der Redner, der zu Hunderten spricht, kann unbeweisbare Behauptungen aufstellen. Er kann seine Hörer mit sich fortziehen, ehe sie zur Kritik kommen können, weil er immer neue Fluten von Worten und Sätzen ans Ohr klingen läßt die in größerem Maße, als man meint, das Ueberlegen fortzuschleppen. Der Journalist, der auch zu Hunderten spricht, vermag das nicht. Der Leser hat die Möglichkeit, langsam zu lesen, zweimal, dreimal zu lesen, zu denken. Und er tut's. Spondewie wird man also immer aneden.

Am 1. April fand im Bürgergarten eine Bismard-Jeier statt, die sich im ganzen auf überparteilicher Höhenlage hielt. Trotz — es ist das im nachhomerischen Deutschland so eine heilige Geschichte — trotz der Plagge am Rednerpult und „Heil Dir im Siegerkranz“. — Wir sind ja leider so nervös, . . . und durchdrungen von der vaterländischen Pflicht, zusammenzuhalten und an der großen Wiedererrichtung zusammen zu arbeiten, Realpolitiker zu sein wie Bismard, den neuerdings die einzelnen Parteien als Reklame für

sich in Anspruch nehmen nach der bescheidenen Weise seines Vaters, hätten Amtsnachfolger Bismards: „Wohlgelassen, ich schlage mir um und um, „vor“ aber „gold“ ein bißchen die Schüssel ein. Aber immerhin; man brauchte dort doch die Ueberzeugung nicht zu verlieren, daß es Deutsch-fühlende gibt auch ohne Hitler-Windjucken und ohne Weidriemen.

Freilich es ist das eine heilige Geschichte. Und ein einziges Wort, ein einziges Wort genügt — es braucht nicht einmal ein Wort zu sein — ein einziger Klang war und die Betrübnis könnte einen beschleichen, daß auf uns Deutschen der Fluch ruht: unzeitig, geschlittet sein zu müssen.

Wie ganz anders wirkte da am nächsten Abend das Rath-Orchester mit Herrn Paul Henning an der Spitze. Beer Ohnt — Hofamunde von Schubert — und das Glanzstück die Cavatine von Raff. Fiat musica, vereat sapientia: Keine Musik aber kein fünftes Politiki! Es ist wirklich besser so. Und Salonhumoristen sollten ebenfalls lieber nicht von Patriotismus erzählen. Wir sind so nervös und brauchen Erholung! Und man möchte gern einmal nicht daran erinnert sein, daß wir Deutschen, durchdrungen von der Notwendigkeit einig zu sein, uns über schwarz-weiß, rot oder schwarz-rot-weiß die Schüssel einschlagen, indeß Herr Luidde „entfällt“ die Hände wider Blut und Geist sich vor Radikalismus überschlägt und Leniniden wie Ryslow in Berlin von ihren submissivsten Sklaven, den deutschen Kommunisten, höchst ehrenvoll aufgenommen werden.

In Hinblick auf solch Nicht-erinnert-werden-wollen ist ein Violin solo von Herrn Henning eine patriotischere Tat als vieles andere. Und was die Franzosen für Kanakillen sind, wird man über Krieg, Schubert und Raff noch lange nicht vergessen.

Dieser Bericht wirft ein Straußlicht auf die außerordentlich gefährlichen Zustände, in denen wir uns im Augenblick befinden, daß ein erheblicher Teil der auf Erwerb angewiesenen Frauen und Mädchen trotz ihrer Berufstätigkeit wirtschaftlich so gestellt sind, daß sie gewaltsam auf den schlechtesten Weg gedrängt werden. Die ungeheuren Verantwortungen, die diejenigen auf sich nehmen, die auch durch Druck auf die weiblichen Abzins derartige Verhältnisse herbeiführen, muß bei allen Verhandlungen immer wieder hervorgehoben werden. Vor allem aber erscheint es als Aufgabe der behördlichen Stellen, die in die tariflichen Regelungen eingreifen befugt sind, diesen Gesichtspunkt ganz anders wie bisher in den Vordergrund zu rücken und im Hinblick auf den dringend notwendigen Schutz der Volksmoral dem Bestreben der Arbeitgeber auf Verringerung der Gehälter für weibliche Angestellte mit aller Entschiedenheit und Autorität entgegenzutreten.

Kirchennachrichten.

Tridentkirche.
Sonnabend, den 5. April, 8 Uhr: Kirchenmusikalische Abendfeier. Eintritt 60 bez. 80 Pf. Sonntag Jubilate: 9 Uhr: Hauptgottesdienst mit Konfirmandenprüfung. Mittwoch, 8 Uhr: Passionsstunde. Freitag, 8 Uhr: Christl. Begegnung junger Männer.

Gemeinschaftshaus (Dodaer Straße 1 b).
Sonntag, 11: Kreis-Brüderkonferenz (Referate: Krusche u. Ruppel); 12: Sonntagschule; 18 (abends) Konfirmanden-Entlassungsfeier der Sonntagschule mit Deklamationen pp. (Jedermann willkommen!) Dienstag, 8: Blutkreuzverein. Mittwoch, 7-9: Mädchen-Jugendbund. Donnerstag, 8: Bibel- u. Gebetsstunde. Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.

Neuapostolische Gemeinde Mue (Kapell: Schwebberg, Str. 74).
Sonntag, 6. April: 9 Uhr vorm. Hauptg., 11 Uhr Kircheng., 8 Uhr abds. Gottesdienst. Mittwoch abds. 8 Uhr Evangelisation. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Methodistenkirche, Mue, Bismardstraße 12.
Sonntag, vorm. 9 Uhr Gottesd., vorm. 10 1/2 Uhr Sonntagschule, abends 7 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pred. Meyer.

Lohndruck und Volksmoral.

Man schreibt uns: Aus einer Notiz der Nr. 84 vom 9. Februar 1924 der „Rheinischen Volkszeitung“ ist zu entnehmen, daß auf einer Streife, die von der französischen Kriminalpolizei und der deutschen Schutzmannschaft in Wiesbaden gemeinsam unternommen wurde, 70 Frauen und Mädchen festgenommen und zur Wache gebracht werden mußten, da sie sich in zweifelhaften Lokalen aufgehalten hatten. Der Bericht sagt, daß nur 5 von diesen der Sittenpolizei bisher bekannt waren, während der allergrößte Teil dieser Frauen und Mädchen in Wiesbadener Geschäften tätig sind, aber ein derartig geringes Einkommen hatten, daß sie damit ihre Lebensbedürfnisse zu beden nicht in der Lage sind.

Wir suchen für unser Werk einen erfahrenen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten **Elektromonteur** **Otto Herrmanns & Co.** Eisengießerei, Löhritz.

Alte bestfundierte Versicherungs-Gesellschaft sucht begabte, bekannte gutberufene Persönlichkeit oder Firma zwecks Uebernahme der **Vertretung.** Inspektoren-Unterstützung steht zur Verfügung. Gute Entwicklungs- und Verdienstmöglichkeit. — Offerten unter N. L. 1414 an das Muer Tageblatt erbeten.

Tücht. Beltecktanzengraveur allererste Kraft, bei gutem Lohn in Dauerstellung für sofort gesucht. **Seidel & Griebbach, Gravieranstalt, Löhnitz.**

Tüchtige selbständige Schnittdreher zum sofortigen Antritt bei guter Bezahlung gesucht **Maschinenfabrik Hiltmann & Lorenz, N.-G. Mue.**

Tüchtigen Bauschlosser mit Führerschein für Personen-Kraftwagen in dauernde Stellung nach Mue gesucht. Angebote unter N. L. 1423 an das Muer Tageblatt.

Holland! Seit Jahren bei der Rundschau gut eingeführter Vertreter übernimmt nach Vertretungen für Haushaltungsmittel, Spez. Emailierwaren u. Alpaca-Bestecke. Off. Zuschriften leistungsfähiger Fabriken erbeten unter N. L. 1426 an die Geschäftsstelle dies. Blatt.

Gesucht wird für sofort **eine lernende Verkäuferin,** die möglichst die Handelsschule besucht hat. **Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus „Alpha“** Georg Baumann, Mue.

Einige jung. Mädchen für dauernde leichte Arbeit gesucht. **J. Albrecht, Kommanditgesellschaft, Marktgräbchen 1.**

Geübte Plätterinnen sowie **Knopflöcherinnen** werden gesucht. Angebote unter N. L. 1388 an das Muer Tagebl. erb.

Herrenwäsche-Fabrik erstklassiges Unternehmen, moderne Einrichtung, gut organisiert, große Aufträge vorhanden, sucht **tätigen oder Teilhaber** mit 15- bis 20000 Mark Einlage. — Nur ernste Reflektanten wollen sich melden unter „N. L. 1399“ an die Geschäftsstelle des Muer Tageblattes.

Sohn achtbarer Eltern welcher Lust hat, **Konditor** zu werden, findet gute Lehrstelle bei **Alfred Krause, Konditorei und Café Döbeln, Einfließel bei Chemnitz, Sauberes, ehrliches Dienstmädchen** bei gutem Lohn und gut. Bezahlung, sof. gesucht. Frau Fabrikdirektor **Hämer, Oster in G.**

Junger Holzbildhauer, auf einfache und mittlere Arbeit gesucht. **Paul Frieze, Griebberg in Bessen.**

Kopfhaarwasser in großer Auswahl empfiehlt preiswert **Stern & Gauger, Äpfel u. Perlestr. 14, am Weinbergstr. 68, am Weinberg**

Malthes Prima Fettzeringe 10 Stück 50 Pf. von **Paul Malthes, Filzhandlg.** **Transmissionen** Vollständige Anlagen und alle Einzelteile. **Hofmann & Sohn, Maschinenfabrik, Löbnitz-Dittersdorf, Fernsprecher Amt Aus. 740.**

Schnitmaterial in poln. u. bayr. Kiefer und Buche, Buche, Eiche, Eiche usw. **Juniere, Stangen, Zaunriegel, Studenriegel, Zaunriegel offeriert Strung** Niederdorf im Erzgebirge.

Holzrouleaux, Jalousien, Rolläden usw. offeriert billigst. **Agenten, Vertreter überall bei höchster Preis. gesucht. P. Hank, Hof-Grühenau Post Griebland, Bez. Breslau**

Metallbetten Stahlmattlagen, Kinderbetten bis an Private, Natal. 74 U frei. **Eisenmöbel-Fabrik Sub I (Zhd)** **Drei junge Herrn suchen möbl. Zimmer** (auch einzeln.) Angebote unter N. L. 1444 an das Muer Tageblatt erbeten.



Kein Wunder im feinen Nosi-Morvanost! In allen Apotheken und Drogerien zu haben.

Vertretung und Lager: **Curt Fuchs, Zwickau 89, Amtsgerichtsstr. 5, Fernspr. 2580**

Wohnungstausch! Geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit gr. Bodenkammer und sonstigem Zubehör zu tauschen gesucht. **Fr. Kunth, Eisenbahnstraße 18.**

Kaufmann junger **möbl. Zimmer** sucht in gutem Hause freundl. Schriftl. Anfragen erb. nach „Hotel zum Blauen Engel“, Zimmer Nr. 2.

Junges Fräulein wünscht sofort ein **leer. Zimmer** zu mieten. 8u erst. im Muer Tageblatt. **Täglich frische, allererste Molkerei-Butter** versende regelmäßig d. ganze Jahr in Postpaketen von 9 und 5 Pfund **ab Molkerei** zu billigst gestellten Tagespreisen gegen Nachnahme od. Vorkasse. Postversand seit 30 Jahren. Erste Referenzen. **H. Klopp, Marne (Schleswig-Holstein).**

Wünschen Sie eine Familienangelegenheit zu veröffentlichen, ein Geschäft oder einen Brief zu verkaufen, eine Geschäftsempfehlung irgendwelcher Art zu veröffentlichen, **so inserieren Sie** im „Muer Tageblatt“, das infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen Aussicht auf Erfolg bietet.

1 Kleinrentner sucht 1 Wohnzimmer mit Kochhaus. Derselbe würde auch Haus- u. Gartenarbeit mit verrichten. Angebote unter N. L. 1451 an das Muer Tageblatt erbeten.